Vom Meyer. Cap. XXXVII.

A

Roter Meyer/ Blutkraut. Blitum rubrum. Grosser Meyer. Blitum Vngaricum.

Geschlecht vnd Gestallt.

B

MEyer ist zweyer geschlecht: rot vnd weiß/ beydes wechst in Gärten vnd Feldern. Der rote Meyer gewinnt gantz blutrote stengel/ Bletter vnd Wurtzel/ also daß man mit dem Safft rot schreiben möcht / doch wirdt das Kraut mit der zeit braun. Etliche nennens Blutkraut. Die Bletter sind gestalltet wie Tausenschön. Seine Blümlen vnd Samen stehen gantz klotzecht vber einander gedrungen/ als die kleinen Treublen/ wie an der wilden Melten. In dieses geschlecht gehört auch das Kraut/ welchs ich den grössern Meyer nenne/* gemeiniglich wirdt es Amaranthus miaor genannt/* dann er wechst wie ein Bäumle/ mit viel langen/ runden/ putzechten Blumen/ die neigen sich gegen der Erden/ sind rot vnd schön anzusehen.

Der weisse Meyer ist dem roten in allen stücken gleich/ außgenommen die rote Farbe.

Die Wurtzel deß Meyers ist vielfältig zertheilet/ stehet vber zwerch/ vnd nicht gerad im Erdtrich.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Meyer ist kalter vnd feuchter Natur in andern Grad.

In Leib.

Meyer wirdt von vielen zu der Speiß bereitet/ wie die andern Kochkreutter/ aber bißweilen empöret solch essen den Magen/ bringt das würgen vñ grimmen/ doch wirdt solcher schad benommen (wie Galenus bezeugt) so mans mit Oel/ Saltz/ vnnd wenig Essig kocht. Also lindert es den Stulgang.

Meyer auß Wein getruncken/ hilfft wider der gifftigẽ Spiñen vñ Scorpion stich.

C Deß roten Meyers Samen eyngenommen / ist gut wider die rote Ruhr / vnnd vbrige Flüsse der Weiber.

Weisser Meyer. Blitum album. Wilder Meyer. Blitum sylueſtre.

D Aussen.

Meyer mag außwendig zu allerley wehetagen deß Haupts / so von Hitz entstehen / vbergelegt werden / wie der Nachtschatten.

Meyer nennet man Griechisch vnd Lateinisch Blitum. Arabisch Bachala iamenia. Welsch Blito. Spanisch Bredos. Frantzösisch Poree rouge. Behmisch Blijt.

Von Pappeln. Cap. XXXVIII.

Geschlecht vnd Gestallt.

DEr Pappeln sind zwey geschlecht / groß vnnd klein. Die grossen werden in Gärten auffgezogen / mehr zum lust / dann zum gebrauch der Artzneyen. Sie wachsen groß / wie kleine stäudle / mit einfachem stengel / der wirt bißweilen so dick / daß er sich einem grossen Stab vergleichet / ist mit grossen Blettern bekleydet / die sind etwas zerspalten / vnd zurings vmbher zerkerbt. Die Blumen sind groß / schön anzusehen wie Rosen / etliche Leibfarb / die andern gantz rot / etliche schneeweiß / widerumb sind etliche gefüllt / etliche vngefüllt / bleiben bestendiger dann die Rosen / doch so sie abfallen / bringen sie jren Samen / das sind runde Käßlen / in grünen wollechten Hülsen verfast. Die Wurtzel ist lang / biegig vnd zähe / wie im Eibisch. Man nennet diß geschlecht Ern oder Herbstrosen / wegen der zeit / dann sie blüen am meisten in der Erndt biß in Herbst. Sie werden auch Römische Pappeln geheissen.

Das ander geschlecht ist menniglich bekandt / wechst auff vngebawtem Erdtrich / neben den Zeunen / in den Gärten / auff den Kirchhöfen fast allenthalben / hat runde / feyste / vnnd zu rings vmbher zerkerbte Bletter / die haben gemeiniglich fünff Spalten.

Sein